

Terrassenfluren

- 11.1 Bägagger
- 11.2 Braati
- 11.3 Immebärg

Einzelterrassen

- 11.4 Looche
- 11.5 Underlüteneegg
- 11.6 Widehueb
- 11.7 Espe
- 11.8 Laam
- 11.9 Hagenwil
- 11.10 Habisrüti

Kulturlandschaft

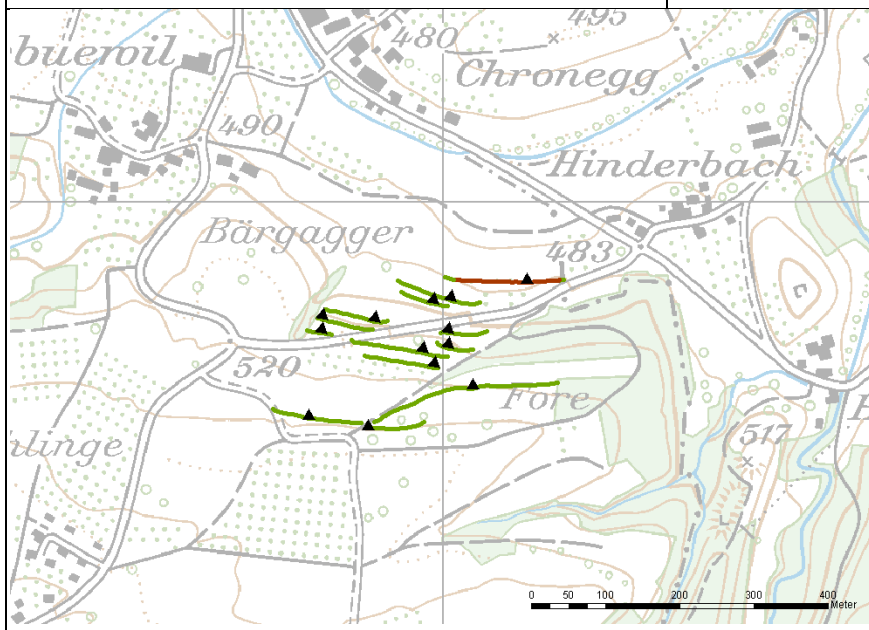
Die Gemeinde Schönholzerswilen ist reich an geomorphologischen Strukturen. An vielen Stellen ist die Landschaft von einem bewegten Kleinrelief mit Terrassierungen, Böschungen etc. geprägt. Das Gelände steigt von *Ritzisbuewil* bis nach *Leutenegg* an. Dazwischen ist um *Schönholzerswilen* ebenes Gelände ausgebildet, welches von zahlreichen Hügelkuppen abgelöst wird. Das *litobel* verläuft durch das gesamte Gemeindegebiet. Westlich davon um *Hagenwil* und besonders um *Toos* erstreckt sich eine, von kleinflächiger Nutzung geprägte, Kulturlandschaft mit Hecken, Obstgärten und Feldgehölzen. Dieser Teil der Gemeinde ist als Vorranggebiet Landschaft „Hügellandschaft Braunau – Wuppenau“ (Nr. 122) ausgeschieden. Das Landschaftsbild der gesamten Gemeinde ist landwirtschaftlich geprägt.



Ehemalige Ackerterrassen bei Immebärg mit Blick auf Schönholzerswilen, Archiv SL, 05/09

Terrassenflur Bärgegger

Nr. 11.1



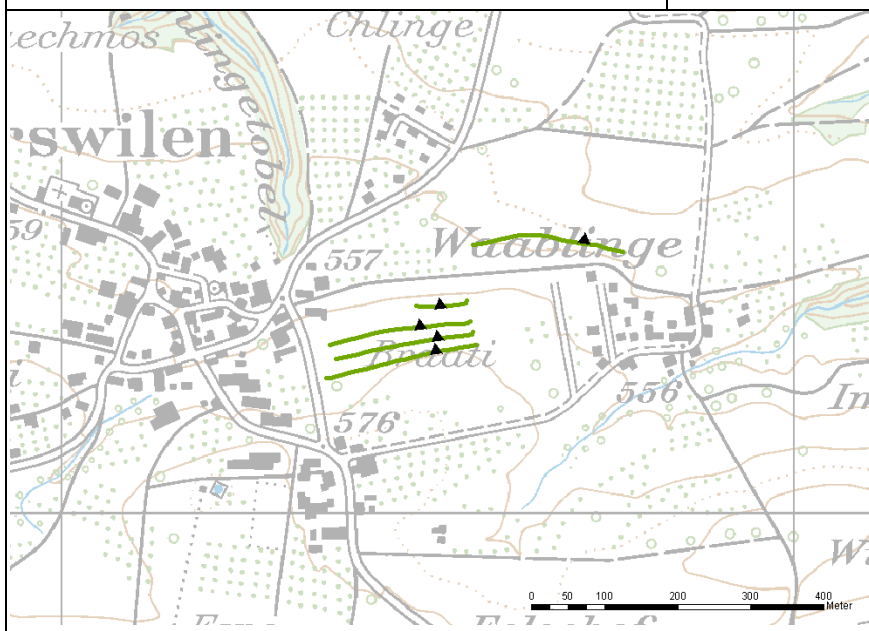
Charakteristiken	
Gemeinde:	Schönholzerswilen
Anzahl:	13 Böschungen
Exposition:	Nord
Schutzstatus:	-
Nutzung:	Hauptsächlich Wiesland, wenig Weide und Obstbau
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Der Flurname <i>Bärgegger</i> deutet auf eine ehemalige Ackernutzung des ganzen Hanges ob <i>Ritzis-</i> und <i>Metzgersbuewil</i> hin. Heute sind nur noch wenige Terrassenböschungen beim Waldrand deutlich ausgeprägt. Davon erreichen drei Böschungen beachtliche Höhen. Eine dieser Böschungen zieht sich bei der <i>Fore</i> bis in den Wald hinein.	 Mai 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die nördlichste Böschung der Flur ist mit einer Hecke mittleren Artenreichtums bestockt. Artenarme Wiesen prägen die Böschungen. Die Terrassen werden als Wiesland genutzt, wenige Hochstammobstbäume sind vorhanden. Auf einer Terrasse steht ein Niederstammobstgarten. Der verwinkelte Waldrand bei der <i>Fore</i> schafft ein schönes Wald-Offenland-Mosaik.	 Mai 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Wenige Böschungen sind noch deutlich ausgeprägt. Nördlich der Strasse sind sie oft planiert. Die Böschung oberhalb des Niederstammobstgartens wird beweidet. Trittspuren und Erosionsschäden sind die Folgen davon. Die Strasse, welche mitten durch die Flur verläuft, sowie weitere Feldwege tangieren mehrere Böschungen und entwerten damit die Flur	 Mai 09

Besonderheiten	- Einige Böschungen sind von beachtlicher Höhe - Terrassenstruktur im Wald fortlaufend
Handlungsbedarf	- Erhalt der Terrassenstrukturen (keine Planierung und intensive Beweidung)

Terrassenflur Braati

Nr. 11.2



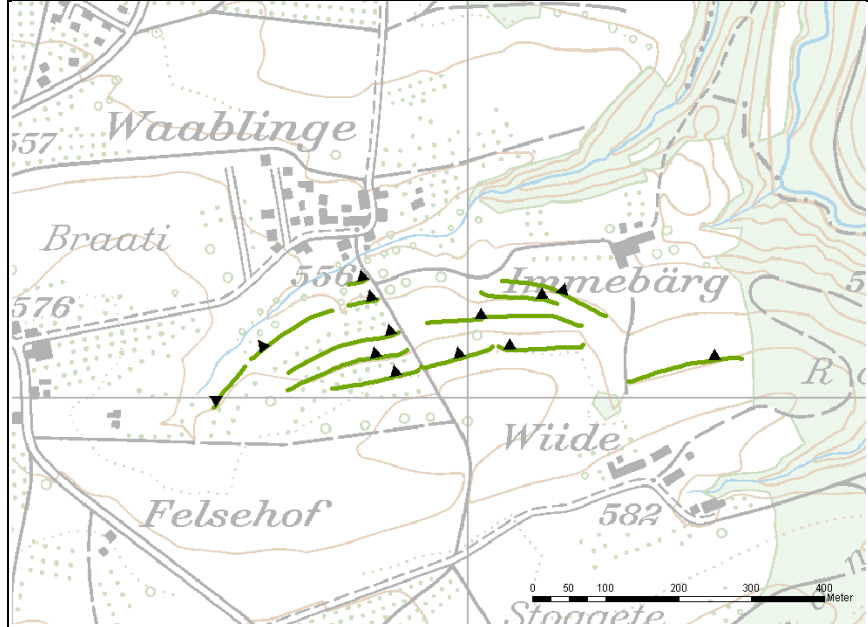
Charakteristiken:	
Gemeinde:	Schönholzerswilen
Anzahl:	5 Böschungen
Exposition:	Nord
Schutzstatus:	-
Nutzung:	Wiesland, darunter Obstkulturen
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Auf dem noch unverbauten Land zwischen <i>Waablinge</i> und <i>Schönholzerswilen</i> erstreckt sich die Terrassenflur <i>Braati</i> . Der kleine Hügel ist von allen Seiten gut sichtbar. Die obersten drei Böschungen sind langgezogen und bilden zusammen eine eindrücklich klare Terrassenstruktur aus. Nördlich davon, zwischen Weg, Siedlungsrand und Niederstammbstkulturen lassen sich ehemalige Böschungen nur noch vermuten.	<p>Mai 09</p>
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die Böschungen der Flur <i>Braati</i> sind ausschliesslich als Wiesen genutzt. Intensive Obstkulturen, Siedlungsgebiete und Wege in unmittelbarer Nähe engen die Flur ein.	<p>Mai 09</p>
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Die obersten drei Böschungen sind in Form und Zustand gut erhalten. Darunter tangieren die intensiven Obstkulturen, der Wegverlauf und die vielen Neubauten am Siedlungsrand von <i>Waablinge</i> die noch vorhandenen Böschungen. Bestimmt sind einige Böschungen durch den Nutzungsdruck bereits verschwunden oder unkenntlich geworden.	<p>Mai 09</p>

Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Exponierte Lage des terrassierten Hügels - Langgezogene Böschungen mit eindrücklich klaren Terrassenstrukturen
-----------------------	---

Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Eingrenzung des Siedlungswachstums von <i>Waablinge</i> (die heutigen Neubauten grenzen bereits an die Terrassenflur) - Verhinderung einer Erweiterung der Niederstammbstkulturen
------------------------	--

Terrassenflur Immebärg	Nr. 11.3
-------------------------------	-----------------



Charakteristiken	
Gemeinde:	Schönholzerswilen
Anzahl:	13 Böschungen
Exposition:	Nord / Nordwest
Schutzstatus:	-
Nutzung:	Hauptsächlich Wiesland, wenig Weide
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	<p>Die Flur <i>Immebärg</i> ob <i>Waablinge</i> beherbergt eindruckliche Terrassenstrukturen. Einzelne Böschungen sind langgezogen und markant. Die Flur zieht sich über den ganzen Hügel, was ein eindruckliches Landschaftsbild schafft. Die Böschungen sind durch die intensive Bewirtschaftung teilweise verschwunden oder beeinträchtigt.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	<p>Die nordexponierten Terrassenböschungen sind mit Grashängen bewachsen. Trotz der teilweise steilen Ausbildung, sind die Böschungen nicht artenreich. Die Flur ist gegen <i>Waablinge</i> mit Bachgehölzen abgegrenzt und östlich vom Waldrand eingesäumt. Einige (Obst-)bäume stehen auf der Flur. Viele der in der Karte eingezeichneten Bäume sind heute bereits verschwunden.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	<p>Der Zustand der Böschungen ist unterschiedlich. Durch das Befahren mit Maschinen werden die Böschungen beeinträchtigt, was heute schon sichtbar ist. Die Böschungen der beweideten Terrassen sind stellenweise erodiert. Zwei Strassen durchtrennen die Flur.</p>	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>

Besonderheiten	- Gesamter Hang mit eindrucklich ausgeprägten Terrassenstrukturen
-----------------------	---

Handlungsbedarf

- Erhalt der Terrassenstrukturen (kein maschinelles Befahren und keine intensive Beweidung der Böschungen)
- Erhalt der restlichen (Obst-)bäume
- Aufnahme in Vorranggebiet Landschaft

Einzelterrassen

11.4 Looche

Am unteren Siedlungsrand von *Looche* erstreckt sich eine einzelne Terrasse, die mit Hochstammobstbäumen bepflanzt ist. Die Grasböschung ist gut ausgeprägt und bis auf eine erodierte Stelle gut erhalten. Das Wiesland mitsamt der Böschung weist einen geringen Artenreichtum auf.



Mai 09

11.5 Underlütenegg

Im flachen Gelände beim Wegkreuz nordöstlich von *Underlütenegg* befindet sich eine deutlich erkennbare Terrassenböschung. Oberhalb davon, im Wiesland, liegt eine weitere schwächer ausgeprägte, wenig hohe Böschung von geringem Artenreichtum.



Mai 09

11.6 Widehueb

Über einem Obstgarten nahe bei *Widehueb* liegen drei Terrassenböschungen im Wiesland. Die unterste Böschung ist gut ausgeprägt. Die darüber liegenden Böschungen sind im hohen Gras nur undeutlich erkennbar. Die verunklärten Formen sind auf die intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung zurückzuführen.



Mai 09

11.7 Espe

Südlich von *Espe* liegen drei kleine Terrassenböschungen im Wiesland unterhalb einer Hochspannungsleitung. Die Terrassen sind in ihrer Form durch die Bewirtschaftung, einen Wegverlauf und einen Schiessstand beeinträchtigt, weshalb eine eigentliche Terrassenstruktur fehlt.



Mai 09

11.8 Laam

Bei *Laam* erstrecken sich zwei deutlich ausgeprägte Terrassenböschungen im Wiesland, welche eine ebene Terrasse umschliessen. Daneben verlaufen zwei weitere, weniger gut erhaltene Böschungen. Die Böschungen scheinen artenreich zu sein, wurden aber zum Zeitpunkt der Kartierung gerade gemäht.



Mai 09

11.9 Hagenwil

Rund um *Hagenwil* liegen sieben Terrassenböschungen. Grosse Distanzen zwischen den Böschungen, Siedlungsgrenzen und Strassenverlauf beeinträchtigen das einheitliche Bild der Terrassen. Teilweise ist der Verlauf und Ursprung der Böschungen unklar.



Mai 09

11.10 Habisrüti

Im Wiesland der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft erstrecken sich, weit verteilt, mehrere Terrassenböschungen. Die Grasböschungen sind nur teilweise gut erhalten und klar ausgeprägt. Die steileren Böschungen weisen einen mittleren Artenreichtum auf.



Mai 09